

## Die Wiederauferstehung Babylons – Teil 7

### 5. Satans Position seit seinem Fall

Es scheint ein Prinzip von Gottes Regime zu sein, einen langen Atem mit den Werkzeugen der Zerstörung zu haben, bis Er sie endgültig vernichtet.

Offensichtlich gab Er der vorsintflutlichen Welt 120 Jahre Zeit, in denen die Menschen sich vom Bösen hätten abwenden und das Versöhnungsangebot Gottes, welches Er durch Noah übermitteln ließ, annehmen können. Eine unvorstellbare Geduld zeigte Er beim Umgang mit dem Pharao, und erst nachdem die zehnte Plage das Herz des Pharaos nicht zum Erweichen gebracht hatte, schickte Er ihn in den Tod. Dieselbe Langmut legte Er bei Israel an den Tag. ER ließ immer erst dann Gerichte über Sein auserwähltes Volk kommen, nachdem es Ihn lange Zeit wiederholt provoziert hatte. ER begann auch stets mit milden Gerichten, um die Israeliten noch zur Umkehr zu bewegen. Als Erstes wurden sie von bösen Nachbarn unterjocht, später von anderen in Gefangenschaft weggeführt. Dann ertrug Er ihren Unglauben und ihre Rebellion noch 1500 Jahre, bis Er sie schließlich in alle Länder der Welt zerstreute.

So warf Gott Luzifer auch nicht gleich bei dessen Sünde in den Feuersee, sondern Er lässt ihm sehr lange Zeit die Freiheit, in der Satan seine hartnäckige Feindschaft gegen Gott unter Beweis stellen kann, ehe Er ihn am Ende in das Feuer wirft, das für den Teufel und dessen Engel bereitsteht.

Bevor wir uns ansehen, welche Position Satan heute immer noch einnehmen darf, müssen wir uns kurz noch einmal anschauen, welche Stellung er vor seinem Fall innehatte. Bei drei Gelegenheiten bezeichnete Jesus Christus ihn

als „den Fürst dieser Welt“:

**Johannes Kapitel 12, Vers 31**

„Jetzt ergeht ein Gericht über diese Welt, jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgestoßen werden.“

**Johannes Kapitel 14, Vers 30**

„ICH werde nicht mehr viel mit euch reden, denn es kommt der Fürst der Welt; doch über Mich hat er keine Macht (oder: kein Anrecht auf Mich).“

**Johannes Kapitel 16, Verse 8-11**

8“Und wenn Er (der Heilige Geist) gekommen ist, wird Er der Welt die Augen öffnen über Sünde und über Gerechtigkeit und über Gericht: 9über Sünde, (die darin besteht) dass sie nicht an Mich glauben; 10über Gerechtigkeit, (die darin besteht) dass ICH zum (himmlischen) Vater hingehe und ihr Mich fortan nicht mehr seht; 11über Gericht, (das darin besteht), dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.“

Übrigens nennt Jesus Christus ihn NICHT König, obwohl Luzifer zuvor dieses Amt bekleidet hatte, sondern „Fürst“, was eine niedrigere Position ist, was andeutet, dass Satan sich vor Ihm zu verantworten hat und dass Jesus Christus über ihm steht. Nun stellt sich die Frage: Wann wurde Satan zum „Fürst dieser Welt“? Darauf gibt es zwei Antworten:

1.

Die Bibel liefert uns einige wichtige Hinweise, welche auf die Tatsache hinweisen, dass Satan schon der Fürst dieser Welt war, lange bevor Adam erschaffen wurde. Zu dieser Schlussfolgerung gelangt man durch das Buch *Earth's Earliest Ages* (Die frühen Zeitalter der Erde) von G. H. Pember. Wer

aufmerksam **1.Mose Kapitel 1** liest, wird zweifellos über den Inhalt der ersten zwei Verse ins Grübeln kommen.

### 1.Mose Kapitel 1, Verse 1-2

Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde; 2die Erde war aber eine Wüstenei und Öde, und Finsternis lag über der weiten Flut (= dem Urmeer), und der Geist Gottes schwebte (brütend) über der Wasserfläche.

Er wird sich unwillkürlich fragen: „Warum sollte Gott eine Erde erschaffen, die 'eine Wüstenei und Öde' oder wie es in der hebräischen Originalsprache heißt, eine 'leere Wüste oder Ruine' darstellt?“ Mit Sicherheit wird ein vollkommener Schöpfer keine unvollkommene Erde erschaffen haben. Und das hat Er auch nicht.

### Jesaja Kapitel 45, Vers 18

Denn so hat der HERR gesprochen, der Schöpfer des Himmels, Er, der (wahre) Gott, Der die Erde gebildet und gemacht hat – Er hat sie hergerichtet (oder: festgestellt); NICHT zu einer Einöde hat Er sie geschaffen, NEIN, um bewohnt zu werden, hat Er sie gebildet –: „**ICH BIN der HERR und keiner sonst!**“

Hier werden in der Originalsprache dieselben hebräischen Wörter verwendet wie in **1.Mose 1:2**. Wie passen diese beiden Aussagen zusammen? Die Antwort lautet, dass man **1.Mose 1:2** korrekt übersetzen sollte, indem man sagt: „**Und die Erde WURDE zu einer Wüstenei und Einöde**“. Aber wie konnte das geschehen? Wahrscheinlich lange nach **1.Mose 1:1**. Zwischen **1.Mose 1:1** und **1.Mose 1:2** ist Raum für ein sehr langes Zeitintervall, in dem sich eine schreckliche Katastrophe abgespielt hat, was zur Folge hatte, dass die Erde, die Gott so vollkommen erschaffen hatte, völlig ruiniert war. Doch was

könnte solch ein Desaster herbeigeführt haben? Die einzige passende Antwort darauf scheint der Fall Satans zu sein.

### Hesekiel Kapitel 28, Vers 13

„In Eden, dem Garten Gottes, befandest du dich, allerlei Edelsteine bedeckten deine Gewandung: Karneol, Topas und Jaspis, Chrysolith, Beryll und Onyx, Saphir, Rubin und Smaragd, und aus Gold waren deine Einfassungen und die Verzierungen an dir gearbeitet; am Tage deiner Erschaffung wurden sie eingesetzt.“

Hier beschreibt Gott den „gesalbten Cherub“ und erwähnt, dass er in Eden war, im Garten Gottes. Und dies geschieht unmittelbar vor der Erwähnung von Satans Fall. Wir gehen folglich davon aus, dass „Eden“ ein Garten Gottes war, der bereits vor der Erschaffung Adams existierte.

Es gibt noch eine weitere Bibelstelle, die auf eine vor-adamitische Erde hinweist, die sogar bewohnt war.

### Jeremia Kapitel 4, Verse 23-26

23 Ich blicke die Erde an: Ach, sie ist wüst und öde! Und zum Himmel empor: Sein Licht ist verschwunden! 24 Ich blicke die Berge an: Ach, sie beben, und alle Hügel schwanken! 25 Ich blicke umher: Ach, kein Mensch ist da, und alle Vögel des Himmels sind entflohen! 26 Ich blicke umher: Ach, das Fruchtgebilde (Juda) ist eine Wüste, und alle seine Städte sind zerstört: Nach dem Willen des HERRN, infolge der Glut Seines Zorns!

Das ist die einzige Bibelstelle neben 1.Mose 1:2 und Jes 45:18, in denen der hebräische Ausdruck *tohu i'bohu* vorkommt, was „wüst und leer“ bedeutet. Es scheint so, dass Gott Satan die Regierung über die prä-adamitische Erde

übertragen und ihn zum „Fürsten“ oder Herrscher darüber ernannt hatte. Dies kommt voll zum Tragen in folgender Bibelstelle:

#### Jesaja Kapitel 14, Verse 12-14

12“O wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzgestirn, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden geschmettert, du Besieger der Völker, 13der du dachtest in deinem Sinn: »In den Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten, will auf dem Berge der Zusammenkunft (= dem Götterberge) mich niederlassen im äußersten Norden! 14Ich will über die Wolkenhöhen hinauffahren, will mich dem Höchsten gleich machen!«

Dieser Sprachgebrauch lässt darauf schließen, dass sich die geografische Position, die Satan eingenommen hat, unterhalb des Himmels befand. Nach Satans Fall wurde sein Herrschaftsgebiet von Gott zerstört. Es gibt keine andere Erklärung für die Katastrophe, die sich zwischen den ersten beiden Versen zu Beginn der Bibel ereignet haben muss, wodurch die Erde „wüst und leer“ und von den Wassern des Gerichts bedeckt wurde.

Eine weitere Bestätigung dafür, dass vor Adam eine Welt existierte, die bewohnt und bevölkert war und über die Satan als „Fürst“ herrschte, findet sich in Gottes Gebot, das Er unseren ersten Eltern gab:

#### 1.Mose Kapitel 1, Verse 27-29

27Da schuf Gott den Menschen nach Seinem Bilde: Nach dem Bilde Gottes schuf Er ihn; als Mann und Weib schuf Er sie. 28Gott segnete sie dann mit den Worten: »Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde an und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alle Lebewesen, die auf der Erde sich regen!« 29Dann fuhr

**Gott fort: »Hiermit übergebe ICH euch alle Samen tragenden Pflanzen auf der ganzen Erde und alle Bäume mit Samen tragenden Früchten: Die sollen euch zur Nahrung dienen!«**

Im Originaltext heißt es: **„Sein fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde NEU!“**

Jetzt ist es für uns leichter zu verstehen, weshalb Satan danach trachtete, unsere ersten Eltern zu verführen und sie zu veranlassen, ihrem Schöpfer gegenüber ungehorsam zu sein; denn in Satan kamen Neid und Hass auf, als er mit ansehen musste, dass ein Mensch den Bereich einnahm, über den er einmal geherrscht hatte. Von daher erkennen wir auch besser die Bedeutung von:

**1.Mose Kapitel 2, Vers 15**

**Als nun Gott der HERR den Menschen genommen und ihn in den Garten Eden versetzt hatte, damit er ihn bestelle und behüte, 16gab Gott der HERR dem Menschen die Weisung: »Von allen Bäumen des Gartens darfst du nach Belieben essen; 17aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen – von dem darfst du nicht essen; denn sobald du von diesem isst, musst du des Todes sterben.«**

Eine bessere Übersetzung als „behüte“ wäre hier „bewahre“.

**1.Mose Kapitel 3, Vers 24**

**Und als Er den Menschen hinausgetrieben hatte, ließ Er östlich vom Garten Eden die Cherube sich lagern und die Flamme des kreisenden (oder: zuckenden = funkelnden) Schwertes, damit sie den Zugang zum Baume des Lebens bewachten.“**

Hier sehen wir, wie wichtig es Gott ist, den Garten Eden nach dem Sündenfall der Menschen von der restlichen Welt abzugrenzen. **1.Mose 2:15** scheint auf die Aussicht hinzuweisen, dass jemand zu Adam kommen wird, um mit ihm über das Eigentumsrecht zu streiten.

Das bringt uns zum zweiten Teil unserer Antwort auf die Frage: Wann wurde Satan zum „Fürsten dieser Welt“? Wir haben bereits angeführt, dass die Regierung der prä-adamitischen Erde ursprünglich in den Händen Satans lag und dass Gott wegen seines Abfalls seinen Herrschaftsbereich zerstört hat.

Aus **1.Mose Kapitel 1** erfahren wir, dass Gott in 6 Tagen die Welt, in der wir jetzt leben, gemacht hat. Über diese Welt setzte Gott Adam ein, wie es ausdrücklich gesagt wird in:

#### **1.Mose Kapitel 1, Vers 28**

**Gott segnete sie dann mit den Worten: »Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde an und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über alle Lebewesen, die auf der Erde sich regen!«**

Die Herrschaft über jedes Lebewesen dieser Erde wurde in Adams Hände gelegt.

#### **Psalmen Kapitel 8, Verse 5-9**

**5Was ist der Mensch, dass Du seiner gedenkst, und der Menschensohn, dass Du ihn beachtest?! (Hebr 2,6-9) 6Und doch hast Du ihn nur wenig hinter die Gottheit gestellt, mit Herrlichkeit und Hoheit ihn gekrönt; 7Du hast ihm die Herrschaft verliehn über Deiner Hände Werke, ja alles ihm unter die Füße**

gelegt: 8Kleinvieh und Rinder allzumal, dazu auch die wilden Tiere des Feldes, 9die Vögel des Himmels, die Fische im Meer, alles, was die Pfade der Meere durchzieht.

Aber Adam fiel in Sünde, und Satan riss ihm erfolgreich das Zepter der Herrschaft über die Erde aus den Händen und wurde ERNEUT zum „Fürsten dieser Welt“. Das dies der Fall ist, wird ganz klar ersichtlich in:

#### Lukas Kapitel 4, Verse 5-6

5Hierauf führte ihn der Teufel in die Höhe (= auf einen hohen Berg), zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises 6und sagte zu ihm: „Dir will ich diese ganze Macht und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und ich kann sie geben, wem ich will.“

Satan sagte zu Jesus Christus, dass ihm alle Reiche der Welt gehören würden, und Jesus Christus bestritt Satans Aussage nicht. Ganz im Gegenteil: Drei Mal nannte Er Satan „der Fürst dieser Welt“.

Aber es gibt noch einen weiteren Gedanken, den wir betrachten sollten, bevor wir uns diesen interessanten Teil unseres Themas abwenden. Satan ist heute in dieser Welt ein unrechtmäßiger König. Diese Welt gehört ihm nicht mehr. Er ist nur deshalb noch hier, weil Gott ihn duldet. Das Zepter über die Erde hat seinen Besitzer gewechselt, und bald wird Satan von dieser Erde entfernt, die schon längst einem Anderen gehört.

#### Matthäus Kapitel 13, Vers 44

„Das Himmelreich ist einem im Acker vergrabenen Schatz gleich; den fand ein Mann und vergrub ihn (wieder); alsdann ging er in seiner Freude hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte jenen Acker.“



## Matthäus Kapitel 13, Vers 38

Der Acker ist die Welt; die gute Saat, das sind die Söhne (= Angehörigen) des Reiches; das Unkraut dagegen sind die Söhne (= Angehörigen) des Bösen.

Am Kreuz auf Golgatha erwarb Jesus Christus das zurück, was Adam bei seinem Sündenfall verwirkt hatte: Die Erde und die Herrschaft darüber.

## Offenbarung Kapitel 5, Verse 8-11

8Als es nun das Buch genommen hatte, warfen sich die vier Lebewesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder (vgl. Phil 2,10); jeder von ihnen hatte eine Harfe und goldene, mit Räucherwerk gefüllte Schalen; das sind die Gebete der Heiligen. 9Und sie sangen ein neues Lied, das da lautete: »Würdig bist du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du hast dich schlachten lassen und hast für Gott durch dein Blut aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Völkern und Völkerschaften (Menschen) erkauft, 10und hast sie für unsern Gott zu einem Königtum (oder: Königreich) und zu Priestern gemacht, und sie werden (einst) als Könige auf der Erde herrschen.«

Vergleichen wir diese Bibelpassage mit:

## Jeremia Kapitel 32, Verse 6-15

6Da sagte Jeremia: »Das Wort des HERRN ist an mich folgendermaßen ergangen: 7Demnächst wird Hanamel, der Sohn deines Oheims Sallum, zu dir kommen mit der Aufforderung: »Kaufe dir meinen Acker, der bei Anathoth liegt! Denn du hast das Löserecht (oder: Vorkaufsrecht) und bist zum Kauf verpflichtet.« 8Und wirklich kam Hanamel, der Sohn meines Oheims, zu mir

in den Wachthof, wie der HERR mir angekündigt hatte, und sagte zu mir:  
»Kaufe doch meinen Acker, der bei Anathoth im Stamm Benjamin liegt, denn dir steht das Besitz- und Vorkaufsrecht zu; kaufe ihn dir!« Da wurde mir klar, dass es eine Weisung vom HERRN gewesen war; 9und so kaufte ich denn den Acker, der bei Anathoth lag, von meinem Vetter Hanamel und wog ihm das Geld dar, siebzehn Schekel Silber. 10Hierauf brachte ich einen Kaufvertrag zu Papier, versah ihn mit einem Siegel, ließ ihn durch Zeugen beglaubigen und wog ihm das Geld auf der Waage dar. 11Hierauf nahm ich den Kaufvertrag, den versiegelten und mit der Abmachung und den Bedingungen versehenen und auch den offenen, 12und übergab den Kaufvertrag Baruch, dem Sohne Nerijas, des Sohnes Mahsejas, in Gegenwart meines Veters Hanamel und in Gegenwart der Zeugen, die den Kaufvertrag unterschrieben hatten, und in Gegenwart aller Judäer, die im Wachthof anwesend waren. 13Hierauf erteilte ich dem Baruch in ihrer Gegenwart folgenden Auftrag: 14»So hat der HERR der Heerscharen, der Gott Israels, gesprochen: »Nimm diese Urkunden, und zwar sowohl diesen versiegelten Kaufvertrag als auch dieses offene Schriftstück, und lege sie in ein irdenes Gefäß, damit sie lange Zeit erhalten bleiben!« 15Denn so hat der HERR der Heerscharen, der Gott Israels, gesprochen: »Man wird künftig wieder Häuser, Äcker und Weinberge in diesem Lande kaufen!««

Wenn wir diese beiden Bibelstellen vergleichen, finden wir heraus, dass Jesus Christus allein die Besitzurkunde über diese Erde hat: Deshalb können wir sagen, dass Satan heute auf dieser Welt als unrechtmäßiger Fürst regiert. Jesus Christus ist der rechtmäßige König, der Friedefürst. Folglich wird das Erste sein, was stattfindet, wenn Jesus Christus auf diese Erde zurückkehrt, dass Er Satan aus dieser Welt entfernt. F. C. Jennings schreibt in seinem bewundernswerten Buch „Satan“, dass wir in der Geschichte in König Saul einen Typus der gegenwärtigen unrechtmäßigen Herrschaft Satans haben:

„Aber Saul war Gott gegenüber nicht gehorsam, was eine Parallele darstellt zu den Worten, die Gott zu Satan sprach:

### Hesekiel Kapitel 28, Vers 15

„Unsträflich warst du in all deinem Tun vom Tage deiner Erschaffung an, bis Verschuldung an dir gefunden wurde.“

Saul wurde deswegen seines Amtes enthoben.

### 1.Samuel Kapitel 15, Verse 27-28

27Als nun Samuel sich umwandte, um wegzugehen, erfasste Saul den Zipfel seines Mantels, aber dieser riss ab. 28Da sagte Samuel zu ihm: „Der HERR hat heute das Königtum über Israel von dir gerissen und gibt es einem anderen, der besser ist als du.“

Der Andere, den Gott nach Seiner Wahl zum König salbte, war der Schäfer David! Es steht außer Frage, dass David ein Typus für den geliebten Sohn Gottes ist; weshalb sollte Saul da nicht ein Typus für den Gegner von Jesus Christus sein? Er ist es mit Sicherheit.

Aber – und das ist der Punkt, der hier besonders wichtig ist, - Saul blieb auf dem Thron Israels und wurde noch lange Zeit als König anerkannt, nachdem er von Gott abgelehnt wurde. Das Urteil war gesprochen worden; aber das Gericht wurde noch nicht ausgeführt, während David, der nun wahre König, wie ein Rebhuhn in den Bergen gejagt wurde und Zuflucht in der Höhle von Adullam suchen musste. Gott griff nicht sofort ein, um Saul die Herrschaft über das Reich zu entreißen, obwohl dieser das Königsamt bereits verloren hatte und Er es David übertragen hatte. Saul hatte zwar noch die Macht, aber

den Titel besaß David. David war demnach von Rechts wegen König, aber Saul übte nach wie vor noch die Königsherrschaft aus.“

Erkennen wir hier diese wunderbar klare Analogie? Auch Satan hat den Anspruch auf den irdischen Thron verwirkt; dennoch klebt er, wie einst Saul, an seiner Macht und an seiner Würde. Saul behauptete nach wie vor, Regierungsgewalt zu haben, während David, der bereits den Titel trug, in die Höhle von Adullam floh, wobei einige, die mit Sauls Regierung unzufrieden waren, ihren Weg zu ihm fanden. So wird es auch bei Jesus Christus sein. ER wartet, bis die Letzten zu Ihm finden und Ihn als ihren HERRN und Erlöser annehmen, auch wenn Er immer mehr von der Welt abgelehnt wird.

Während Satan sich jetzt noch als Fürst dieser Welt betrachtet, wird uns hier in der Bibel ganz klar aufgezeigt, dass er **ein unrechtmäßiger Herrscher** ist. Er ist zwar als „Fürst dieser Welt“ noch an der Macht, aber er hat bereits längst seinen Titel an Jesus Christus verloren.

Obwohl Satan jetzt unrechtmäßig über die Erde herrscht, so wie seinerzeit Saul als gesalbter König über Israel, weilt immer noch die Würde auf ihm, so dass der Erzengel Michael es nicht wagte, etwas Böses zu ihm zu sagen, sondern nur respektvoll mit ihm sprach:

### **Judas Kapitel 1, Vers 9**

**Dagegen hat der Erzengel Michael, als er mit dem Teufel um den Leichnam Moses stritt und einen Wortwechsel mit ihm führte, kein lästerndes Urteil über ihn auszusprechen gewagt, sondern (nur) gesagt: »Der HERR wolle dich zur Ruhe verweisen!«**

Selbst David nannte nach seiner Salbung Saul immer noch ehrerbietig „den

Gesalbten des HERRN“.

Fortsetzung folgt

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)

